

Annoucen- Annahme-Bureau: In Posen außer in der Expedition dieser Zeitung (Wohlfahrtsstr. 16.) bei E. H. Meier & Co. Breitestraße 14. in Osnabrück bei H. Spindler, in Prag bei F. Kreisland, in Breslau bei Emil Kahlitz.

Posener Zeitung.

Annoucen- Annahme-Bureau: In Berlin, Breslau, Dresden, Frankfurt a. M., Hamburg, Leipzig, München, Stettin, Stuttgart, Wien bei G. L. Haube & Co. - Haasenklein & Vogler, - Rudolph Hoffe. In Berlin, Dresden, Osnabrück beim „Zwölfsdenkmal“.

Nr. 254.

Das Abonnement auf diese täglich drei Mal erscheinende Blatt beträgt vierteljährlich für die Stadt Posen 4 1/2 Mark, für ganz Deutschland 5 Mark 45 Pf. Bestellungen nehmen alle Postanstalten des deutschen Reiches an.

Montag, 10. April (Erscheint täglich drei Mal.)

Inserate 30 Pf. die Zeilengehälfte je oder deren Raum, Reklamen verhältnismäßig höher, finden die Expedition zu senden und werden für die am folgenden Tage Morgens 7 Uhr erscheinende Nummer bis 6 Uhr Nachmittags angenommen.

1876.

Amtliches.

Berlin, 9. April. Der König hat dem Botschafter am kaiserl. Hofe, General-Lieut. und General-Adjutanten von Schweinitz den k. Kr.-Ord. 1. Kl. mit dem Emaille-Bande des R. Adl.-Ord. mit Eichenlaub und Schwertern am Ringe, dem ersten Präsidenten des Appell-Ger. zu Cassel, Luther, den Stern zum R. Adl.-Ord. 2. Kl. mit Eichenlaub, dem Geh. Reg.- und Baurath a. D. von Doemming zu Straßburg, dem Justiz-Rath, Rechtsanwalt und Notar Utzsch zu Görlitz, und dem Kreisdeputirten und Bürgermeister a. D., Gutsbesitzer von Jüng in Haus Vogelsang, Gemeinde Hamminfeld im Kreise Nees, den R. Adl.-Ord. 3. Kl. mit der Schleife verliehen.

Der Kaiser und König hat den seith. ständischen Hilfsarbeiter im Auswärtigen Amte, Legationsrath Jordan zum Wirkl. Legationsrath und Bortr. Rath im Auswärtigen Amte, im Namen des deutschen Reichs den ord. Prof. Dr. Schöll in Jena zum ord. Prof. in der phil. Fakultät der Universität Straßburg und den ord. Prof. Dr. Wittig in Tübingen zum ord. Prof. in der mathematischen und naturwissenschaftlichen Fakultät dieser Universität ernannt. Der außerord. Prof. Dr. Warburg ist aus der letzteren Fakultät ausgeschieden, dem Bau-Inspektor Emil Rudolf Christoph Treuhaupt in Gumbinnen den Charakter als Baurath verliehen.

Der hies. Honorar-Prof. Dr. Jacob Caro ist zum außerord. Prof. in der phil. Fakultät der Universität zu Breslau ernannt, dem vom Gymnasium in Rogasen an das Progymnasium zu Tremsien berufenen ord. Lehrer Franz Jöring ist das Prädikat „Oberlehrer“ beigelegt worden. Es sind nachgenannte provisorische Seminarlehrer als ord. Seminarlehrer definitiv angestellt worden: Voll zu Gammittin, Schallot zu Eölsin, Grabe daselbst, Köpp zu Dramburg, Hinz daselbst, Genz zu Franzburg, Ernst daselbst, Nummiller zu Pöritz, Schmidt daselbst und Meene daselbst.

Die königl. Akademie der Wissenschaften hat in ihrer Gesamtsitzung am 30. März c. den Herrn Rudolf Clausius in Bonn zum Korrespondenten ihrer physikalisch-mathematischen Klasse gewählt. Der frühere Rektor Gittermann in Leer ist zum Navigations-Vorschul-lehrer ernannt worden.

Brief- und Zeitungsberichte.

Berlin, 8. April.

Am 6. d. M., Nachmittags 2 Uhr, fand unter Vorst. des Reichskanzlers Fürsten v. Bismarck eine Sitzung des Kuratoriums der Reichsbank statt, an welcher außer den Mitgliedern des Kuratoriums, dem Vice-Präsidenten des Staats-Ministeriums, Finanz-Minister Camphausen, dem königlich bairischen Ministerial-Rath v. Landgraf, dem großherzoglich badischen Staatsrath und Präsidenten des Finanz-Ministeriums Ellstätter und dem Senator Dr. Schröder, auch der Reichsbank-Präsident v. Dechend Theil nahm. Der Letztere erstattete über die Geschäfte der Reichsbank in dem verfloffenen ersten Vierteljahre ihres Bestehens Bericht und ertheilte auf mehrfache Anfragen einzelner Mitglieder des Kuratoriums die gewünschte Auskunft.

Wie man hört, hat der Justizauschuß des Bundesraths den Beschluß der Kommission wegen Einführung der großen Schöffengerichte als unannehmbar bezeichnet.

Am 7. d. fand bei dem Reichskanzler Fürsten v. Bismarck ein parlamentarisches Diner statt, zu welchem vorzugsweise Abgeordnete aus dem Regierungsbezirk Köslin Einladungen erhalten hatten. Der Reichskanzler war sehr wohl und zeigte sich, wie erzählt wird, sehr erfreut namentlich über das von Hanau ihm zugegangene Geschenk. Seine Gäste verweilten bis gegen 9 Uhr Abends bei ihm. Auch die Fürstin Bismarck und Comtesse Marie v. Bismarck nahmen an der Gesellschaft Theil. Heute (8. d.) sind zum Diner bei dem Reichskanzler die Mitglieder der hier versammelten Reichs-Cholera-Kommission, bestehend aus den Herren Geh. Rath Professor Dr. v. Pettenkofer aus München, Geh. Medizinalrath und Professor Dr. Hirsch von hier, Generalarzt Dr. Wehlhausen von hier, Geh. Medizinalrath Dr. Günther aus Dresden und Ober-Medizinalrath Dr. Vols aus Karlsruhe, geladen. Dem Vernehmen nach hat der Reichskanzler für künftige in seinem Geburtstage ihm schriftlich zugegangenen Glückwünsche in schriftlichen Antworten seinen Dank abgestattet.

Professor Traube hat in Folge seines schweren Krankheitszustandes sein Entlassungsgesuch eingereicht. — Der an Stelle des Professor Martin Berneise Dr. Schröder aus Erlangen hat die Leitung der königlichen Entbindungsanstalt übernommen.

Die „Ag. am.“ meldet, der frühere Bischof von Baderborn, Martin, sei nach einer Besprechung, welche er in Mecheln mit dem Kardinalbischof Dechamps gehabt, nunmehr nach London abgereist.

Die Abgg. Lasker und Windthorst (Vielefeld) beschäftigten sich mit Anträgen zur gesetzlichen Regelung der Gefängnisordnung. Als Grundlage nehmen sie das Reglement, welches kürzlich von dem Minister des Innern und dem Justizminister erlassen worden ist. Nach den Osterferien werden den beiden liberalen Fraktionen die betreffenden Anträge vorgelegt, die zunächst den Zweck haben, den Unregelmäßigkeiten in der Gefängnisordnung abzuhelfen und speziell die zu weit gehende Machtvollkommenheit der Aufsichtsorgane zu beschränken. Insbesondere wird für die politischen Gefangenen ein Reglement für unerlässliche erachtet, welches mit den humanen Ländern gleichen Schritt hält. Die Anträge der Abgg. Windthorst (Vielefeld) und Lasker werden jedenfalls noch im Laufe dieser Session im Abgeordnetenhaus zur Berathung gelangen.

Wie der „Nat.-Z.“ aus Paris gemeldet wird, ist, anlässlich der Versteigerung der Gemäldegalerie des verstorbenen ehemaligen französischen Kammerpräsidenten Schneider, das berühmte Bild der Sammlung, welches unter dem Namen: „Das Innere

eines holländischen Hauses“ bekannt ist und Pieter de Hooghe geschrieben wird, zum Preise von 135,000 Francs für das Berliner Museum angekauft worden.

— Zur Eisenbahnfrage schreibt der „Staats-An.“

Der Satz in den Motiven der Regierungsvorlage wegen Abtretung der Staatsbahnen u. s. w. an das Reich: „daß wiederholt der Entwurf eines Reichs-Eisenbahngesetzes aufgestellt worden sei, ohne daß es bei der vorläufigen Erörterung und Berathung gelungen, auf das für die weitere reichsgesetzliche Regelung erforderliche Einverständnis Aussicht zu gewinnen“, und daß deshalb die preussische Regierung der Befürchtung Raum geben müsse, daß diese Regelung einseitig nicht erreichbar sei, ist in einigen deutschen Kammern und in — anscheinend offiziellen — Zeitungs-Artikeln mit der Verhinderung bekämpft, daß man ein Reichseisenbahngesetz allerdings wolle, und daß die Unfruchtbarkeit der bisherigen Versuche, zu einer Verständigung über ein solches Gesetz zu gelangen, noch nicht entscheidend sein könne. — Nun stützt sich zwar die Regierungsvorlage, wie die Motive deutlich bezeugen, keineswegs ausschließlich, oder auch nur vorzugsweise auf jenen Satz; gleichwohl wird es sich empfehlen, demnächst näher zu beleuchten, was es mit der verheißten Entkräftung desselben auf sich hat. Die bevorstehenden Verhandlungen im Landtage werden dazu die passende Gelegenheit bieten.

Eine Nachricht des „Hamb. Couriers“ von einer partiellen Ministerkrisis in Sachsen aus Anlaß der Eisenbahnfrage wird vom offiziellen „Dresdner Journal“ als vollständig erfunden und unbegründet bezeichnet. Dasselbe erörtert in einem dritten Artikel zur Eisenbahnfrage speziell den Vorwurf der Behinderung des Zustandekommens des Eisenbahngesetzes durch das Verhalten der sächsischen Regierung bei der Frage über die Tarifreform. Es sucht diesen Vorwurf vorzüglich durch die in Sachsen in parlamentarischen wie in Regierungskreisen wiederholt kundgegebenen Ansichten über diese Frage zu entkräften und meint dabei, daß der Verlauf der Verhandlungen über dieselbe wohl zu der Hoffnung einer befriedigenden Lösung berechtigt hätte.

Der württembergische „Staatsanzeiger“ hebt in dem Abdruck der Rede des Ministers Mittnacht über die Eisenbahnfrage folgende Stelle durch ganz fette Lettern hervor: „Einem gleichmäßigen Gütertarif-System, welches dem Reinertrage der Bahnen nicht zu empfindlich schaden würde, beizutreten, die württembergische Regierung jeden Augenblick bereit.“

Ueber die Resultate des landwirthschaftlichen Betriebes in Preußen während des Jahres 1874 äußert sich der Bericht des Landes-Oekonomik-Kollegiums dahin, daß, obgleich bei der Höhe der Produktionskosten und der nichtbefriedigenden Ernte die Erträge des landwirthschaftlichen Geschäftes manches zu wünschen übrig ließen, dennoch die Preise von Grund und Boden weder beim Kauf, noch beim Pachtverkehre fielen, sondern sich auf der Höhe des Vorjahres behaupteten. Nur in der Provinz Posen hat sich ein Heruntergehen der Verkaufspreise in Folge der durch die ungünstigen Zeitverhältnisse hervorgerufenen zahlreichen Substationen bemerkbar gemacht. Nichtsdestoweniger sind auch in Posen die Guts- und Pachtpreise so hoch geblieben, daß eine angemessene Verzinsung des auf die Güter verwendeten Kapitals nur bei Steigerung der Ertragsfähigkeit der Güter durch Meliorationen zu erwarten ist. Im Allgemeinen sind Güterverkäufe in einem größeren Umfange nicht vorgekommen. Als hohe wirklich gezahlte Preise werden beispielsweise angegeben: in den Warshen und Fettweidebezirken 3—4000 M. pro Hektar, in der Rheinprovinz 1000—10,000 M. pro Hektar und 15,000 M. pro Hektar Weinberg; im Gebiet des landwirthschaftlichen Vereins von Bernkastel 1000—2000 M. pro Hektar Ackerland und 5000—8000 M. pro Hektar Wiesen. Bei Pachten besonders größerer Güter dürften 48—90 M. als Durchschnittspreis gelten, doch steigt dieser Betrag bei kleineren Parzellen und guter Lage um das Doppelte und oft noch mehr.

Nach der „Trib.“ stände die Errichtung eines Ministeriums für Elsaß-Lothringen näher bevor, als man bisher annahm. Das Blatt schreibt:

Das Ministerium für Elsaß-Lothringen, von welchem schon in der letzten Reichstagsession die Rede war, scheint zur Wahrheit werden zu sollen. Wahrscheinlich wird die Angelegenheit im nächsten Reichshaushaltsetat schon zum Austrag kommen. Es wird jetzt darüber verhandelt, ob das Ministerium für die Reichslande in Straßburg seinen Sitz haben und einfach an Stelle des jetzigen Oberpräsidenten treten soll, oder ob es in Berlin funktionieren und der Oberpräsident in Straßburg verbleiben soll. Eine Entscheidung über diese Frage wird wohl erst im Herbst getroffen werden.

Der Redakteur der „Deutschen Eisenbahn-Zeitung“ Karl Joachim Gehlert erschien am 8. d. wiederum, der Beleidigung des Fürsten Reichskanzlers angeklagt vor den Schranken der VII. Kriminaldeputation des kgl. Stadtgerichts. In Nr. 49 der „Deutschen Eisenbahnzeitung“ vom 5. Dezember 1875 erschien ein Artikel mit der Ueberschrift: „Wo ist der Reichskanzler?“ in welchem ein Passus vorkam, der dem Fürsten Bismarck eine angebliche Intervention in der Angelegenheit der rumänischen Eisenbahnen zum Vorwurf machte. Der Angeklagte, der seine Vertheidigung selbst führte, hielt die Wahrheit des Inhalts dieses Artikels aufrecht und waren als Entlastungszeugen Freiherr v. Los (Legationsrath a. D.) und Julius v. Bleichröder geladen und auch erschienen. Der Gerichtshof lehnte jedoch auf Antrag des Staatsanwalts Simon v. Zastrow die Vernehmung dieser Zeugen ab, da dieselbe die Beleidigung, die dem Fürsten-Reichskanzler in dem inkriminierten Zeitungsartikel zugesagt wurde, in keiner Weise tangire. Ob die Intervention des Reichskanzlers stattgefunden, sei vollständig gleichgültig. Der Staatsanwalt beantragte zu der noch schwebenden Strafe von 4 Monaten eine Zusatzstrafe von 1 Monat. Nach kurzer Berathung erkannte der Gerichtshof auf 1 Monat Gefängnis, Unbrauchbarmachung der betreffenden Nummer und Publikationsbefugnis.

Breslau, 8. April. Der schlesische Städtetag erledigte am heutigen zweiten Sitzungstage die Berathung über den Entwurf der Städteordnung. Gegen 5 Uhr Nachmittag erfolgte der Schluß der Versammlung, welche von 10 1/2 Uhr Vormittag mit einer dreiviertelständigen Pause getagt hatte. Die Versammlung beschloß die Streichung des Schlusssatzes zu § 55 d. h. sie lehnte jede Einmischung des

Bezirksrathes in die Autonomie der städtischen Behörden bei Entscheidung der Frage, ob kollegialischer Vorstand oder Bildung des Gemeindevorstands allein durch den Bürgermeister ab, und erstete die Fassung des Entwurfs durch die Bestimmung, daß bei einem Dissens der beiden städtischen Behörden, bei einem auf Aufhebung der Kollegialität des Vorstandes gerichteten Antrage es beim Bestehen sein Bewenden behalte. § 112 des Entwurfs (Stellung des Bürgermeisters als Verwalter der Ortspolizei) erhielt eine durchaus neue Fassung. Mit Einstimmigkeit gestrichen wurde § 118, welcher dem Landrath auf die örtliche Polizeiverwaltung der Städte einen weitgehenden Einfluß einräumt. Nach Durchberathung des Entwurfs beschloß die Versammlung einstimmig, dem Abgeordnetenhaus den Wunsch auszusprechen, die Vorlage erst in der nächsten Session zu erledigen. Die vom schlesischen Städtetag gefaßten Beschlüsse und Resolutionen werden von der Referenten-Kommission zu einer Petition ausgearbeitet und den beiden Häusern so bald als möglich überreicht werden.

Breslau, 9. April. Die Kapläne Schint und Dr. Gierich zu Groß-Strehlitz, welche dem dortigen Staatspfarrer Müde sein Amt überaus erschwerten und nicht unter, sondern neben ihm amtierten, wodurch die Kirchengemeinde vollständig in zwei Parteien getheilt worden, sind zu je 150 Mark Geldbuße, ev. 30 Tagen Gefängnis verurtheilt worden. Der Staatsanwalt hatte nur 90 M. Strafe beantragt. In Schweidnitz ist der Stadtpfarrer Simon wegen seiner f. Z. gemeldeten Handlungsweise in Siebigsdorf in Anklagezustand versetzt worden. In Reife hat der Ober-Präsident die dortigen Altkatholiken als kirchlich organisiert anerkannt und ihnen das Mitbenutzungsrecht an der Kreuzkirche zugesprochen, auch die Tage und Stunden angeordnet und festgesetzt, an denen dieses Mitbenutzungsrecht zur Ausübung gebracht werden darf. Im Falle etwaigen Widerstandes ist der Landrath Frhr. v. Seber-Thof zu Zwangsmaßregeln autorisirt. Die Zahl der zur Zeit in Schlesien vakanten Pfarren beläuft sich auf 38, hiervon sind 4 landesberherrlich zu besetzen, 10 durch Wahl der Gemeinde und 24 durch Privatpatrone. Die höchst dotirte Stelle ist die zu Beuthen OS., welche ein Einkommen von 18,000 Mark hat. Bismarck eben so hoch ist die Stelle zu Rosel dotirt, zu deren Annahme sich der Kreischulenspektor und Pfarrer Sobotta in Nepten bereit erklärt hat.

Bochum (Westf.), 5. April. Der „Elb. Jta.“ wird geschrieben: Auf den gestern Abend 9 Uhr 24 Min. von Mühlheim a. d. R. in der Richtung nach Bochum fahrenden Zug der Bergisch-Märkischen Bahn wurde gleich hinter der Station Eppinghofen ein Schuß abgefeuert. Die Kugel drang durch das geschlossene Fenster in ein Coups nahm ihren Weg mitten durch dasselbe und zertrümmerte auch das andere Fenster vollständig. Unserem Mitbürger W., welcher in nächster Nähe des Fensters saß, fauste die Kugel dicht am Kopfe vorbei und die Glassplitter verletzten ihm das rechte Auge; von den übrigen sechs Passagieren ist glücklicher Weise Niemand zu Schaden gekommen. Schritte zur Ermittlung des Thäters sind eingeleitet.

Braunschweig, 8. April. Die „Ges. u. V. S.“ veröffentlicht ein Gesetz vom 1. April d. J., die Freiegebung der Advokatur betreffend. Nach diesem Gesetze kann Niemand zum Anwalte ernannt werden, der nicht zugleich Advokat ist. Die Zahl der Advokaten ist unbeschränkt. Das Staatsministerium erriet die Anwälte in den einzelnen Kreisen, oder durch eine im Voraus bestimmte Zahl (Normalzahl) bei der Ernennung beschränkt zu sein. Die Ernennung wird nur verweigert werden, wenn die Advokatenkammer die betreffende Person für ungeeignet erklärt und die zu dem Ende geltend gemachten Gründe vom Staatsministerium als zutreffend anerkannt werden.

Mainz, 6. April. Gestern war der Bischof v. Ketteler vor den Untersuchungsrichter geladen, um sich über die am 21. Febr. erfolgte Bestätigung der Wahl des Dekanatsverwalters Pf. Bierling zu Würtenbach zum Dekan des Kapitels Heppenheim zu erklären. Die heftige Regierung glaubt nämlich in dieser Bestätigung eine Verletzung der April-Gesetze zu finden.

Paris, 7. April. Der Verlauf des Kampfes zwischen Liberalen und Ultramontanen läßt sich nunmehr so weit übersehen, daß die jetzige Regierung endlich fest entschlossen zu sein scheint die bestehenden Gesetze über das Verhältniß der Kirche zum Staate mit Mäßigung, doch mit Nachdruck zu handhaben. Wird der Episkopat und werden zumal die Jesuiten und Jesuitengenossen bei diesem Anziehen der Zügel einlenken, und werden sie sich wieder mit der zwar anständigen, doch bescheidenen Rolle begnügen, die Konkordat und organische Gesetze ihnen anweisen? Geschieht dies nicht, so kommt es in der Deputirtenkammer zu Interpellationen und, helfen auch diese nicht, zu Gesekantträgen, um die Lücken zu füllen und die Strafmaße zu schärfen. Der Episkopat wird sich, so weit ist er vorgegangen, im einzelnen Bischöfe nicht mehr beugen, wenn nicht die Weisung aus dem Vatikan zur Unterwerfung erfolgt; der Vatikan aber ist in der Hand des Jesuitenordens, zuletzt hängt Alles von dessen Verstand oder Ueberstand ab, und die liberalen Majoritäten in den Kammern werden sich, falls Kampf die Lösung bleibt, entschließen müssen, die Art an die Wurzel zu legen und zu thun, was längst um des Friedens willen hätte geschehen sollen. Der Jesuitenorden, so meint ein Korrespondent der „R. Z.“, hat Frankreich gegenüber stets eine mildere Praxis geübt, weil er weiß, wie leicht der Franzose, selbst der frivolste, zu gängeln ist, wenn eine geweihte Hand ihm den Bart freit, wie leicht aber die gallische Wuth auch ausbricht, wenn der Priester sich merken läßt und darauf pocht, daß er sich Hahn im Korbe fühlt. — Der Ausschuß zur Prüfung des Waddington'schen Gesetzentwurfs hat Spuller, Redakteur der „Republique Française“ und intimen Freund Gambetta's, zum Berichterstatter gewählt. Spuller soll in seinem Berichte Vorbehalte für weitere Reformen machen, aber sich begnügen, unter Bezugnahme auf die gefirgten Erklärungen des Unterrichtsministers die einfache Annahme des Waddington'schen Antrages zu verlangen. Der Redive weigert sich, dem Vernehmen nach, die Bedingungen wegen der ägyptischen Anleihe anzunehmen, und wird die Zahlung der Schatzscheine um drei Monate vertagen. Nach anderweitigen Quellen wäre derselbe sogar geneigt, jetzt die Hauptbedingungen des Projekts Cave anzunehmen.

London, 6. April. In Aberdeen ereignete sich gestern Nachmittag ein schreckliches Unglück. Der Tag war ein presbyterianischer

Schloffen und dem Ingenieur Büsing in Berlin übertragen worden ist. Zunächst werden nur zwei sich am Ringe durchkreuzende Linien von Süd nach Nord und von West nach Ost angelegt, welche von der Schneidmühl nach der Oberstadt und vom Königsplatz bis nach dem Dhlauer Stadtgraben führen sollen. Freilich ist dem Unternehmer die schmale Bedienung gestellt, daß er das Schienengeleis ohne Entschädigung auf seine Kosten wieder entfernen lassen muß, sobald der Betrieb der Pferde-Eisenbahn im Innern der Stadt sich als unvereinbar mit den sonstigen Verkehrsverhältnissen herausstellen sollte. In die Stadt zählt der Unternehmer für die Baukosten 20.33 1/2 Prozent des über 5 Prozent Zinsen des Baukapitals hinausliegenden jährlichen Reingewinns. Die Vertragsdauer ist auf 30 Jahre festgestellt und steht nach Ablauf dieser Zeit der Kommune das Erwerbsrecht der Bahn zu. — Eine zweite neue Einrichtung steht uns vom 15. d. M. ab bevor und ist dies die Aufstellung von Droschken 1. Klasse mit eleganter Ausstattung und doppeltem Fahrpreis. Doch unserer Ansicht werden diese Droschken an Sonn- und Festtagen und bei schönem Wetter zu Ausflügen in die Nähe gewiß viel benutzt werden, für den gewöhnlichen Verkehr scheint aber der betreffende Luxus zu theuer. Es werden dieserhalb zunächst auch erst 15 Stück dieser Droschken versuchsweise aufgestellt werden. Der Verlust, den Ihre Provinz durch den Tod des Prääsidenten Grafen Schweinitz erlitten, wird auch bei uns schmerzhaft nachgeföhlt, da der Verstorbene aus Schlesien stammt und lange Jahre in Schneidmühl als Kreisrichter und in Hirschberg als Kreisgerichtsdirektor fungierte. Bei dem Tode des Majoratsbesizers Grafen Schweinitz auf Diebau war es lange zweifelhaft, ob der Verstorbene oder dessen Nefse, ein Sohn des Grafen Schweinitz-Grain, der Erbe dieser bedeutenden Herrschaft sein würde. Das Gericht hat vor noch nicht allzulanger Zeit erst zu Gunsten des letzteren entschieden. — Auch unserer Provinz steht binnen Kurzem ein empfindlicher Verlust bevor, indem der greise General-Landchafts-Direktor Graf Burghaus auf Laasan sein Amt als solcher niederzulegen gedenkt. Der genannte Herr, welcher außer einer Menge anderer Ehrenstellen auch die des Prääsidenten des landwirtschaftlichen Zentral-Vereins für Schlesien inne hatte, hat sehr viel Gutes gewirkt und wird schwer zu ersetzen sein. Er ist der Schwiegerohn des verstorbenen Grafen Henkel Donnersmarck, dessen Palais gegenüber der Liebighöhe nach dem Tode des Grafen von der General-Landchaft angekauft wurde und dessen vordere Räume Graf Burghaus als Dienstwohnung inne hat. — General-Feldmarschall Gr. v. Moos ist seit dem 3. 1872 Besitzer des ca. 1200 Morgen umfassenden Ritterguts Erbbrunn, Kreis Görlitz, und hat jetzt zur Vergrößerung seines in dortiger Gegend befindlichen Landbesitzes das Rittergut Dobichütz, gleichen Kreises, ca. 700 Morgen groß, bisher dem Rittergutsbesitzer Strube gehörig, angekauft. Der Boden beider Güter ist vorzüglich.

* **Den schon erwähnten Tod** des Frhrn. v. Reischach meldet man der „Allg. Ztg.“ aus Stuttgart, 5. April, wie folgt: „Tief erschüttert werde ich Ihnen die schmerzliche Nachricht von dem Ableben des Frhrn. Hermann Albert v. Reischach. Derselbe ist im kräftigsten Mannesalter, erst 49 Jahre alt (geb. am 3. Oktober 1826), den Seinigen heute früh durch den Tod entrissen worden. Frhr. Hermann v. Reischach hat früher in kaiserl. österreichischen Militärdiensten gestanden, und hatte dann als einer der Chefs der S. G. Cotta'schen Verlagshandlung mit seinem Vetter, dem Frhrn. Karl v. Cotta, die Leitung derselben übernommen. Seit etwa einem Jahre hatte ihn ein schweres Leiden ergriffen, welches ihn zwang, sich von den Geschäften mehr oder weniger fern zu halten; nichts hatte jedoch annehmen lassen, daß sich dasselbe zu dem hohen Grade steigern würde, der nun sein Ende so rasch herbeigeföhrt hat.“ Der Verstorbene war ein Sohn des württembergischen Kommandanten Rittmeister Frhrn. v. Reischach und der Freiin Ida v. Cotta, einer Tochter des 1832 verstorbenen Freiherrn Johann Friedrich Cotta v. Cottendorf, des eigentlichen Begründers des Cotta'schen Weltverlages.

* **Die Geschichte einer originellen Bücheranktion** ist in dem eben erschienenen zweibändigen Werke von Friedrich Kapp „Aus und über Amerika“ mitgeteilt. Der Verfasser erzählt: „Ich war im Herbst 1858 in einer jungen, von Achtundvierzigern gegründeten Niederlassung im äußersten Nordwesten zugetan als einige Exemplare der Freilicht'schen Werke an den Meistbietenden verkauft wurden. Der Auktionator war ein Lehrer aus der Pfalz, der durch die Liebsohnen der dortigen Geistlichkeit nach Amerika gerieben war, also selbstredend nicht anders als radikal sein konnte. Das Publikum bestand aus einem Dr. jur. aus Darmstadt, der Fuhrmannsdienste zwischen dem „Settlement“ und den benachbarten Forts that, und jetzt mit seinem hoch Oben dem Verkauf beivohnte, einem ehemaligen kurhessischen Justizbeamten, der gebessensflugt worden war, einem paar ehemaligen bananer Freischärler, einem Arzte, der in der ungarischen Armee gedient hatte, einem früheren preussischen Offizier und einem dresdener Schneider, der in Folge der dortigen Revolution nach Amerika gegangen war, und etwa einem halben Duzend Frauen und Kindern. Ich glaube nicht, daß sämtliche Bieter zusammen drei Dollars besaßen; allein dieser Mangel trat dem Verkaufe nicht hindernd in den Weg. „Ihr wißt ja Alle“, rief der Meister der Schule mit aufrichtigem Pathos, „welchen großen Dichter wir heute verkaufen wollen. Wer von Euch kennt nicht unsern Freilicht? Sokrates, Christus und Freilicht sind die größten Männer der Geschichte.“ (Der dresdener Schneider ruft begeistert: „Bravo!“ während der Doktor aus Darmstadt seine langen Wasserfieseln in die Höhe zieht und ein „verdammter Blödsinn!“ in den Bart brummt.) „Hört einmal das herrliche Gedicht: „Die Revolution.“ Der Lehrer trug eine tieferegreifende Stelle mit einem großen Eindruck daraus vor:

„O nein — sie stellt sie vor sich hin, sie schlägt sie trotzig, Euch zum Trotz!
Sie spottet lachend des Cris, wie sie gespottet des Schaffots,
Sie singt ein Lied, daß Ihr entsetzt von Euren Sesseln Euch erhebt,
Daß Euch das Herz — das feige Herz, das falsche Herz! im Leibe hebt.“

Geld war, wie gesagt, nicht da. Der darmstädter Doktor bot zuerst für die sechs Bände eine Ladung Brennholz und erhielt sie zugeschlagen. Der Ex-Offizier gab je einen seiner selbstgemachten Stühle für einen Band, ein Dritter zahlte in Wehl und ein Viertes in Sägeböcken, bis endlich trotz aller Armut der Bietenden etwa sechs vollständige Exemplare abgesetzt waren. „Laf uns wenigstens die Gedichte kaufen“, sagte eine verkümmert und verarbeitete aussehende Frau zu ihrem Manne, wäre es auch nur um das schöne Gedicht, Ehre jeder Stern voll Schweiß! Der Blick, mit welchem die Frau ihren Mann ansah, und die Freude, mit welcher sie das gegen zwei irdene Krüge erhandelte Buch einsteckte, hatten etwas ungemein Rührendes und enthielten eine vollständige Passionsgeschichte. Ueberhaupt boten die Art und Weise, wie die Angebote gemacht, die Verhandlungen gepflogen und die Abschlüsse zu Stande gebracht wurden, eine eigenthümliche Mischung von amerikanischer Gegenwart und europäischer Vergangenheit geistiger Regsamkeit und leiblichem Mangel.“

Verantwortlicher Redakteur: Dr. Julius Wafner in Posen.
Für das Folgende übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.

Telegraphische Nachrichten.

Schweidnitz, 8. April. Bei den heute stattgehabten Ergänzungswahlen zweier Abgeordneter zum Landtag für den 6. schlesischen Wahlbezirk, Schweidnitz-Striegau, an Stelle der verstorbenen Abgeordneten Nöldechen und Scheder, wurden nach dem offiziellen Wahlergebnisse der Staatsanwalt Wachler in Döppel (national-liberal), mit 216 von 387 und Baron von Nischhofen auf Barzdorf (freikonservativ) mit 251 von 370 abgegebenen Stimmen gewählt.

Wien, 8. April. Die „Politische Korrespondenz“ erklärt die Meldungen, wonach die Verhandlungen mit den Insurgenten gescheitert

sein sollen, für unbegründet; vielmehr würden die Einwirkungen auf die Insurgenten, um dieselben zur Niederlegung der Waffen zu vermögen, fortgesetzt. Dasselbe Organ bringt aus Serajewo vom gestrigen Tage Detailmeldungen über die von böhmischen Insurgenten an Ruhamedanern verübten Grausamkeiten. Danach haben dieselben bei Chlebna mehrere Dörfer angezündet und mehrere Personen lebendig verbrannt. Noch größere Greulthaten haben die Insurgenten in Grahovo und Pasniga verübt.

Brüssel, 8. April. Die Repräsentantenkammer hat heute den gesammten Gesetzesentwurf, betreffend die Verleihung akademischer Grade, mit 78 gegen 26 Stimmen angenommen. Fast sämtliche Amendements wurden abgelehnt.

Haag, 7. April. Die zweite Kammer hat vor ihrer erfolgten Berathung noch einen Antrag angenommen, in welchem der Wunsch ausgesprochen wird, daß die Regierung mit Frankreich, Belgien und England wegen Abschlußes einer neuen Zuckerkonvention in Verhandlungen eintreten möge, wobei jedoch als Grundbedingung festzuhalten sei, daß Holland die volle Freiheit, die Zucksteuer ganz aufzuheben, gewahrt werde.

Paris, 8. April. Dem „Messager de Paris“ zufolge hat der Rbedive der Gruppe französischer Finanzinstitute mitgeteilt, daß ihm Seitens Englands Vorschläge gemacht seien, welche ihm seinen Interessen besser als die französischen Vorschläge zu entsprechen schienen, daß es aber den französischen Finanzinstituten freistehe, den englischen Anträgen beizutreten. Letztere sollen die Unifikation der gesammten ägyptischen Schuld zu einer 7proz. Anleihe, welche in 50 Jahren zu amortisiren sei, zur Grundlage haben.

Paris, 8. April. Die „Agence Havas“ meldet aus Kairo vom gestrigen Tage, daß die ägyptische Regierung, da die Verhandlungen wegen Aufnahme einer neuen Anleihe noch zu keinem Abschluß gelangt seien, beschlossen habe, die Zahlung der im April und Mai fälligen Coupons der ägyptischen Staatsschuld auf drei Monate hinauszuschieben. Für die Zwischenzeit sollen für die Coupons noch 7 pCt. Verzugszinsen gezahlt werden. — Der Kardinal-Erzbischof Guibert hier hat es abgelehnt, der Einladung der parlamentarischen Kommission, welche mit Untersuchung der Vorgänge bei der Wahl des Kapitäns de Mun in Pontivy beauftragt ist und welche hierüber auch den Kardinal zu hören gewünscht hatte, Folge zu geben.

Madrid, 8. April. Die Cortes haben sich heute bis nach dem Osterfeste vertagt, nachdem sie beschlossen hatten, daß über die Artikel der Verfassung, welche die Monarchie, den König und die Thronfolge betreffen, nicht diskutiert werden soll.

Rom, 7. April. Die amtliche Zeitung veröffentlicht ein Rundschreiben des Ministerpräsidenten und Finanzministers Depretis an sämtliche Finanzbehörden, in welchem die strengste Befolgung der gesetzlichen Bestimmungen bezüglich der Erhebung der Steuern eingeschärft wird. — Malvano ist zum Generalsekretär im Ministerium des Auswärtigen ernannt worden. — Kronprinz Humbert machte gestern dem Feldmarschall Grafen Moltke einen Besuch.

London, 7. April. Das Oberhaus nahm in seiner heutigen Sitzung die Titelbill in dritter Lesung ohne jedes Amendement an und vertagte sich hierauf bis zum 27. d. Mts.

Petersburg, 9. April. Der Kassations-Senat hat das Urtheil des Geschworenengerichtshofs, durch welches der Kommerzienrath Dvornikoff wegen Brandstiftung zur Verbannung in eine entlegene Gegend Sibiriens verurtheilt wird, bestätigt. — Das „Journal de St. Pétersbourg“ bestreitet die Glaubwürdigkeit der telegraphischen Meldungen der Journale „Golos“ und „Kusst Mir“ in Betreff der Aeußerungen, welche in jenen Meldungen dem österreichischen Statthalter von Dalmatien, Rodich, über Rußland zugeschrieben werden.

Konstantinopel, 7. April. In der gestrigen Konferenz des Großvezirs und des Finanzministers mit den Delegirten der französischen und englischen Inhaber von türkischen Staatsschuld-Obligationen soll, wie berichtet wird, die Basis eines finanziellen Ueber-einkommens definitiv festgestellt worden sein.

Bukarest, 9. April. Bei den gestern beendeten Senatswahlen des ersten Wahlkollegiums hat die Opposition gesiegt.

Belgrad, 9. April. Der heutige Gedenktag der Befreiung Serbiens von der türkischen Herrschaft ist in der herkömmlichen Weise gefeiert worden. Dem von dem Metropoliten unter freiem Himmel abgehaltenen Gottesdienste wohnten auch der Fürst und die Fürstin bei.

Newyork, 8. April. Die in Nashville zusammengetretene National-Konvention von Farbigen hat verschiedene Resolutionen angenommen, in denen sie zu der republikanischen Partei halten zu wollen erklärt und sich gegen die in Beamtenkreisen herrschende Korruption ausspricht. Sodann versichert die Konvention, den früheren Sklavensbestizern nicht feindlich gegenüberzustehen und verlangt endlich die Beseitigung der gegenwärtig zwischen den Weißen und den Farbigen bestehenden Schranken.

Angekommene Fremde

10. April.

Mylius Hotel de Dresde. Die Rittergutsbesitzer Hildebrandt mit Familie aus Schlimo, Baarth aus Cerehvice, Noemer mit Familie aus Ponsk, v. Urruh mit Tochter aus Lagiewnil. Frau Justizräthin Naglo mit Familie aus Schimno. Die Kaufl. Alexander aus Königsberg i. Pr., Marx aus Trier, Ebert aus Hannover, Feist aus Steflin, Kämmermann aus Bayreuth, Mai aus Püttich, Schul aus Berlin.

Stern's Hotel. Die Kaufleute Sieper aus Berlin, Numler aus Breslau, Schrammer aus Hamburg, Techniker Bidert aus Dresden, Kassirer Praxenthaler aus Wien.

Tilsner's Hotel Garni (Nachfolger Vogelsang). Die Kaufl. Grunzer, E. Hoffmann aus Breslau, Borscheimann aus Moschin, Fikewitz aus Thorn, Brodnitz aus Danzig, G. Henke aus Dresden. Assessor Buch aus Gumbinnen. Direktor S. Majewski aus Gumbinnen. Agent der Berliner Hagelversicherungsgesellschaft v. Prybulski aus Berlin.

Scharffenberg's Hotel. Die Kaufleute Meyer, Bundler aus Berlin, Necht aus Mainz, Sarrazin aus Teck, Kettelbusch und Ingenieur Bischer aus Breslau. Rentier Bergmann aus Leipzig. Fabrikant Lehmann aus Dresden.

Grand Hotel de France. Die Rittergutsbesitzer v. Taczanowski aus Saplowo, v. Storaszewski aus Glinno, v. Kosecki aus Warschau, v. Zielinski aus Paris, v. Krasicki aus Gaceono, v. Chlapowski aus Koppzewo, v. Chlapowski aus Dresden. Frau v. Chlapowska aus Karszewo, Frau v. Wojzewska aus Slemowo. Die Kaufl. Toboll aus Schneidemühl, Holzer aus Thorn.

Hotel de Berlin. Die Kaufleute Silberner aus Berlin, Marx aus Bromberg, Gutsbei. Fräul. Molkow aus Schroda. Agronom Molinski aus Mogilno. Partikulier Poninski aus Warschau.

Telegraphische Börsenberichte.

Fonds-Course.

Frankfurt a. M., 8. April. Bei geringen Umsätzen matt. [Schlußkurse.] Londoner Wechsel 204, 90. Pariser Wechsel 81, 25. Wiener Wechsel 173, 60. Böhmisches Weltbahn 153 1/2. Elisabethbahn 132 1/2. Galizier 162 1/2. Franzosen*) 231. Lombarden*) 84 1/2. Nordwestbahn 112 1/2. Silberrente 60 1/2. Papierrente 57 1/2. Russ. Bodenkredit 86 1/2. Russen 1872 —. Amerikaner 1885 101 1/2. 1860er Loose 105 1/2. 1861er Loose 275, 80. Kreditaktien*) 129 1/2. Oesterr. Nationalbank 756, 00. Darmst. Bank 102. Berl. Bankverein 82 1/2. Frankfurter Wechselbank 77 1/2. Oest. Bank 91 1/2. Meiningen Bank 80 1/2. Hess. Ludwigsbahn 99 1/2. Oberbessen 73 1/2. Ung. Staatsloose 153, 40. Ung. Schakanw. alt 90 1/2. do. do. neue 87 1/2. do. Ost.-Obl. II. 62 1/2. Centr.-Pacific 91 1/2. Reichsbank 155 1/2.

*) per medio resp. per ultimo.

Nach Schluß der Börse: Kreditaktien 130, Franzosen 231 1/2, Lombarden 84 1/2, 1860er Loose —, Nordwestbahn —, Abendbörse. Effekten-Societät. Kreditaktien 130 1/2, Franzosen 231 1/2, Lombarden 84 1/2, 1760r. Loose 105 1/2. Geschäftslos.

Wien, 8. April. Die vom Rbedive beschlossene Verschiebung der Auszahlung der ägyptischen Kupons warf Ägypter und bestimmte den ganzen Markt. Renten und Bahnen billiger, Devisen mehr gefragt. [Schlußkurse.] Papierrente 66, 60. Silberrente 70, 15. 1854er Loose 104, 75. Nationalbank 869, 00. Nordbahn 1785. Kreditaktien 149, 80. Franzosen 267, 50. Galizier 188, 25. Kasch.-Dob. 108, 00. Pardubitzer 126, 50. Nordwestb. 131, 00. Nordwestb. Lit. B 44, 50. London 117, 40. Hamburg 57, 10. Paris 46, 40. Frankfurt 57, 10. Amsterdam 97, 10. Böhm. Westbahn —. Kreditloose 156, 00. 1860er Loose 109, 80. Lomb. Eisenb. 100, 25. 1861er Loose 131, 50. Unionbank 60, 50. Anglo-Austr. 67, 10. Napoleons 9, 35. Dufaten 5, 50 1/2. Silberrcoup. 102, 40. Elisabethbahn 155, 00. Ung. Präm. 72, 20. D. Reichsbk. 57, 65.

Türkische Loose 18, 50. Abendbörse. Kreditaktien 150, 40, Franzosen 267, 25, Galizier 187, 75, Anglo-Austr. 67, 40, Unionbank 61, 00, Lombarden 100, 25, Ungarische Kredit 129, 50, Ägypter 94, 00 erkl., Papierrente —, Napoleons 9, 35. Referirt aber auf Pariser Schlußkurse befestigt. **Wien**, 9. April. Privatverkehr (Schluß). Kreditaktien 149, 75, Franzosen 267, 25, Galizier 188, 50, Anglo-Austr. 67, 60, Unionbank 61, 00, Lombarden 101, 25, Papierrente 66, 65, Ungar. Kredit 131, 50, Ägypter 96, 25, Napoleons 9, 35, Schluß auf Defungskäufe besser.

London, 8. April, Nachm. 4 Uhr. Konsols 94 1/2. Ital. 5proz. Rente 70 1/2. Lombarden 8 1/2. 3proz. Lombarden-Prioritäten alte —. 3proz. Lombarden-Prioritäten neue 9 1/2. 5proz. Russen de 1871 95 1/2. 5proz. Russen de 1872 —. Silber 53 1/2. Türk. Anleihe de 1865 15. 5proz. Türken de 1869 16 1/2. 6proz. Vereint. St. pr. 1885 106 1/2. do. 5proz. fund. 106 1/2. Oesterr. Silberrente 60 1/2. Dest. Papierrente 58 1/2. 6proz. ungarische Schabonds 89. 6proz. ungar. Schabonds II. Emiff. 86. 5proz. Peruaner 25 1/2. Spanier 17 1/2. Platzdiskont 2 1/2 pCt.

In die Bank floßen heute 53,000 Pfd. Sterl.

Paris, 8. April. Sehr fest und belebt. [Schlußkurse.] 3proz. Rente 67, 15. Anleihe de 1872 105, 82 1/2, Italienische 5 pCt. Rente 71, 72 1/2, do. Tabaksaktien, —, do. Tabakobligationen —, Franzosen 577, 50, Lombard. Eisenbahn-Akt. 221, 25, do. Prioritäten 242, 00, Türken de 1865 15, 52 1/2, do. de 1869 87, 00, Türkenloose 45, 00. Crédit mobilier 190. Spanier extér. 1718, do. intér 15 1/2, Suezkanal-Aktien 738, Banque ottomane 407, Société générale 532, Ägypter 271. — Wechsel auf London 25, 25.

New-York, 7. April. Abends 6 Uhr. [Schlußkurse.] Nächste Notirung des Goldagio 13 1/2, niedrigste 12 1/2. Wechsel auf London in Gold 4 D. 87 1/2 C. Goldagio 13 1/2. 1/20 Bonds per 1885 118 1/2. do. 5proz. fundirt 118 1/2. 1/20 Bonds per 1887 121 1/2. Erie-Bahn 19 1/2. Central Pacific 108. New-York Centralbahn 113 1/2. Waarenbericht. Baumwolle in New-York 13 1/2, do. in New-Orleans 12 1/2. Petroleum in New-York 14 1/2, do. in Philadelphia 14 1/2. Mehl 5 D. 15 C. Rother Frühjahrsweizen 1 D. 35 C. Mais (old mixed) 68 C. Zucker (Fair refining Muscovados) 7 1/2. Kaffee (Rio-) 17 1/2. Schmalz (Marke Wilcox) 14 1/2 C. Speck (fort clear) 13 C. Getreidefracht 4 1/2.

Produkten-Course.

Danzig, 8. April. Getreide-Börse. Wetter: irübe. — Wind: SW.

Weizen lofo war unverändert flau, auch am heutigen Markte und nur ganz vereinzelt Käufer haben wieder zu gedrückten Preisen 300 Tonnen genommen, so daß das heutige Preisverhältniß um 6 bis 7 M. p. Tomne billiger als heute vor acht Tagen anzunehmen ist, ohne einmal dau prompt verkaufen zu können. Gestern Nachmittag wurden noch 160 Tonnen Weizen verkauft und ist heute beahlt für glasia 126 pfd. 197 M., hochbunt alafiq 129 30, 131 pfd. zu 205 M. per Tomne. Termine still. April-Mai 197 M. bez. u. G., Mai-Juni 200 M. bez., Juni-Juli 205 M. bez., Juli-August 210 M. B., September-Oktober 214 Mark Br. Regulirungspreis 197 M. Gefündigt —. Roggen lofo billiger verkauft; polnischer 122 pfd. brachte 146 M., 124 pfd. 147 M., per Tomne. Umsatz 50 Tonnen. Termine nicht gehandelt. April-Mai 142 M. Br., Regulirungspreis 143 M. — Gefündigt wurden 50 Tonnen inländischer — Weizen lofo mir in besser Qualität zu verkaufen und mit 210 M. per Tomne bezahlt. Abfallende Waare fast unverkäuflich. — Spiritus ohne Zufuhr. Regulirungspreis 33,50 M.

Rdn 8. April, Nachmittags 1 Uhr. Getreidemarkt. Weizen matt, hiesiger lofo 22, 00, fremder lofo 22, 50, per Mai 20, 55, per Juli 20, 90. Roggen, hiesiger lofo 16, 00, per Mai 15, 15, per Juli 15, 20. Hafer, lofo 18, 00, per Mai 17, 15. Rüböl, lofo 31, 00, per Mai 32, 70, per Oktober 33, 30.

Bremen 8. April, Nachmittags. Petroleum (Schlußbericht). Standard white lofo 13, 00 Br. pr. Mai und pr. Juni 12, 50 Br., pr. August-Dezember 13, 00 Br. Ruhig.

Hamburg, 8. April, Nachm. Getreidemarkt. Weizen lofo fest, aber rubig, auf Termine niedr. Roggen lofo still, auf Termine flau. Weizen per April-Mai 203 Br., 202 Gd., per Juni-Juli per 1000 Kilo 207 Br., 206 Gd., Roggen pr. April-Mai 148 Br., 147 Gd., per Juni-Juli per 1000 Kilo 151 Br., 150 Gd. Hafer fest. Gerste matt. Rüböl still, lofo 62, per Mai 60, per Oktober per 200 Pfd. 63. Spiritus rubig, per April 34 1/2, Mai-Juni 34 1/2, per Juni-Juli 35 1/2, per August-September per 100 Liter 100 pCt. 36 1/2. Kaffee fest, Umsatz 6000 Sack. Petroleum matt, Standard white lofo 13, 80 Br., 13, 60 Gd., pr. April 13, 00 Gd., per August-Dezember 12, 40 Gd. — Wetter: Brachvoll.

Paris, 8. April, Produktenbericht (Schlußbericht). Weizen matt, pr. April 26, 50, pr. Mai 27, 00, pr. Mai-Juni 27, 50, pr. Juni-August 28, 50. Mehl rubig, pr. April 58, 75, pr. Mai 59, 50, pr. Mai-Juni 59, 75, pr. Juli-August 62, 00. Rüböl rubig, pr. April 73, 50, pr. Mai 74, 25, pr. Mai-August 76, 25, pr. September-Dezember 78, 00. Spiritus fest, pr. April 45, 75, pr. Mai-August 46, 75.

Liverpool, 8. April, Vormittags. Baumwolle: (Schlußbericht.) Umsatz 5000 B., davon für Spekulation und Export 1000 B. Williger, Ankünfte theilweise 1/2 d. niedrigdr. Middl. Orleans 6 1/2, middl. amerikanische 6 1/2, fair Dhollerah 4 1/2, middl. fair Dhollerah 4 1/2, good middl. Dhollerah 4 1/2, middl. Dhollerah 4, fair Bengal 4 1/2, good fair Broach —, new fair Domra 4 1/2, good fair Domra 5 1/2, fair Maoras —, fair Bernam 6 1/2, fair Smyrna 5 1/2, fair Egyptian 6 1/2.

Antwerpen, 8. April. Getreidemarkt. (Schlußbericht). Weizen matt. Roggen behauptet. Gerste behauptet. Petroleummarkt (Schlußbericht). Raffinirtes, Type weiß lofo 31 1/2 bez., 31 1/2 Br., pr. April 31 bez. 31 1/2 Br., pr. Mai 30 1/2 Br., pr. September 31 1/2 Br., pr. September-Dezember 31 1/2 Br. Ruhig.

Produkten-Börse.

Berlin, 8. April. Wind: NW. Barometer: 28,3. Thermometer: + 13° R. Witterung: schön. Weizen loco per 1000 Kilogr. 183-220 nach Qual. gef., gelber per diesen Monat - April-Mai 200,50-200 bz., Mai-Juni 201,50 bz., Juni-Juli 205-204,50 bz., Juli-August 208-207,50 bz., Sept.-Okt. 209 B., 208 G. - Roggen loco per 1000 Kilogr. 153-165 nach Qual. gef., ruff. 153-155, polnisch 156-157, inländ. 161-164 ab Bahn bz., per diesen Monat - April-Mai 151,50-150 bz., Mai-Juni 149-148,50 bz., Juni-Juli 148,50 bz., Juli-August 149 148,50 bz., Sept.-Okt. 151-150,50 bz. - Gerste loco per 1000 Kilogr. 141-180 nach Qual. gef. - Hafer loco per 1000 Kilogr. 150-185 nach Qual. gef., oft u. wehr. 164-174, ruff. 160-174, schwed. 176-180, pomm. u. meckl. 176-180 ab Bahn bz., per diesen Monat - April-Mai 161 160 bz., Mai-Juni 160-159 bz., Juni-Juli do., Juli-August 157 B., Sept.-Okt. 154 bz. - Erbsen per 1000 Kilogr. Roggenwaare 178-210 nach Qual., Futterwaare 170-177 nach Qual. - Leinöl loco per 100 Kilogr. ohne Faß 58 M., mit Faß per 100 Kilogr. loco ohne Faß 61,5 bz., mit Faß - per diesen Monat 62-62,2 bz., April-Mai do., Mai-Juni 62,2 bz., Juni-Juli - Sept.-Okt. 63,2-63,3 bz. - Petroleum (Standard white) per 100 Liter, mit Faß loco 31 bz., per diesen Monat 27 B., Sept.-Okt. 26 B. - Spiritus per 100 Liter a 100 pCt. = 10,000 pCt. loco ohne Faß 44,3-44,2 bz., per diesen Monat - loco mit Faß - per diesen Monat 44,7 bz., April-Mai do., Mai-Juni 44,8-44,7-44,8 bz., Juni-Juli 45,8 bz., Juli-August 47 B., Aug.-Sept. 48 B. - Wehl Nr. 0 27-26, Nr. 0 u. 1 25,50-24 M. Roggenmehl Nr. 0 23,50-22, Nr. 0 u. 1 21,25-19,75 per 100 Kilogr. Brutto inkl. Saß, per diesen Monat - April-Mai 21 bz., Mai-Juni 21,10-21,10 bz., Juni-Juli 21,15 bz., Juli-August 21,25 bz., Sept.-Okt. 21,40 bz. (B. u. S. 3.)

Breslau, 8. April. [Amtlicher Produktenbörsen-Bericht.] - Kleefaat, rotte, fest, ordinär 50-53, mittel 56-59, fein 62-65, hochfein 68-70. Kleefaat, weiße, unverbändert, ordinär 65-71, mittel 75-80, fein 86-91, hochfein 95-100. - Roggen (per 2000 Pf.) fest, gef. - Ctr., per April und April-Mai 147 B., 146,50 G., Mai-Juni 147,50 bz., Juni-Juli 150 bz., Sept.-Okt. 153,50 B. - Weizen 185 G., April-Mai 185 G., gef. 2000 Ctr. - Gerste - - Hafer 167 G. u. B., per April-Mai 167 G. - Kaps 290 B. - Rüßöl still, gef. 800 Ctr. loco 61 B., per April u. April-Mai 59 bz. u. B., Mai-Juni 60,50 B., Sept.-Okt. 61 B. - Spiritus unverbändert, gef. loco, loco 42,50 B., 41,50 G., April und April-Mai 43,40 bz., Mai-Juni 44 B., Juni-Juli 45 B., Juli-August 46 B., August-Sept. 47 B., 46,80 G. - Zink ohne Umfaß. Die Börsen-Kommission. (Br. Sds. 21.)

Stettin, 8. April. [Amtlicher Bericht.] Wetter: Bewölkt. Therm. + 10° R. Barom. 28,7. Wind: W.

Weizen mütter, pr. 1000 Kilo loco gelber 185-200 M., weißer 195-205 M., Frühjahr 203 M. Br., Mai-Juni 204,50-203-203,50 M. bez., Juni-Juli 207,50-206 bz., Juli-August 210,50-209-209,50 M. bez., Sept.-Okt. 209, M. Br. u. G. - Roggen flau, pr. 1000 Kilo loco inländ. 152-157 M., ruff. 144-146 M., Frühjahr 145 M. Br., Mai-Juni und Juni-Juli 145, M. Br., 144,50 G., Juli-August 146 bez., 145,50 M. Br., Sept.-Okt. 147 M. bez., 147,50 M. Br. u. G. - Gerste gef. 145-168 M., pr. Frühjahr 160,50 M. bez., Mai-Juni 160 M. Br., Juni-Juli 162 M. Br. - Erbsen ohne Saß. - Mais pr. 1000 Kilo loco 131-132 M., kurze Lief. 129 bez., April 127 bz. - Wintererbsen fester, pr. 1000 Kilo pr. Sept.-Okt. 284 Br., 283 M. G. - Rüßöl gef. 180,50 M.

pr. 1000 Kilo loco ohne Faß 64 M. Br. pr. April-Mai, Mai-Juni und Sept.-Okt. 62,50 M. G., 63 M. Br. - Spiritus wenig verändert, pr. 10,000 Liter pCt. loco ohne Faß 43,80 M. bez., mit Faß 44,30 M. bez., Frühjahr 44,50 M. bez., Mai-Juni 44,80 bez., Juni-Juli 45,90 M. bez., Juli-August 47,10 M. bez., Aug.-Sept. 48,47,80 M. bez. - Angemeldet - Ctr. Weizen, - Ctr. Roggen, 1000 Ctr. Hafer, 10,000 Liter Spiritus. - Regulierungspreis für Rindungen: Weizen 203, Roggen 145, Hafer 160,50, Rüßöl 62,75, Spiritus 44,50 M. - Petroleum loco 13,25 M., Regulierungspreis 13,25 M., pr. Sept.-Okt. 12 M. bez. u. G., 12,10 Br. Heutiger Landmarkt per 1000 Kilo: Weizen 186-197, Roggen 156-162, Gerste 150-164, Hafer 168-172, Erbsen 171-180, Kartoffeln 42-54, Senf 3-3,50, Stroh 42-48 M. (Sfs. 3.)

Meteorologische Beobachtungen zu Posen.

Table with columns: Datum, Stunde, Barometer 260' über der Höhe, Therm., Wind, Wolkenform. Data for 8 April from 2 PM to 6 PM.

Wasserstand der Warthe.

Posen, am 8. April Mittags 2,68 Meter. 9. 2,62

Berlin, 8. April. In Ermangelung einer andern Entschuldigung für die andauernde Mattigkeit des gesammten Verkehrs benutzte man wiederum die Egypter-Baiffe, um den allgemeinen Kursdruck zu motiviren. Paris leidet thatsächlich unter der Inflation des Egyptens, Wien reflektirte die von dort ausgehende Baiffe-Strömung, und Berlin war matt auf Wien. Kredit-Aktien standen selbstverständlich im Vordergrund, Franzosen und Lombarden lagen still, gegen Diskontokommandit-Antheile richtete die Contremine aufs Neue ihre Angriffe und Darmthüder blieben flau. Neue Momente lagen nicht vor; überall herrschte die größte Geschäftstillheit und nur vorübergehend vermochte das gewöhnlich am Wochenanfang etwas lebhaftere

auf tretende Deckungsbedürfnis einige Festigkeit auf die Tagesordnung zu stellen. Der Eisenbahnenmarkt verbarnte in seiner bisherigen Anlust und die Kurse erschienen meist abermals um Kleinigkeiten gedrückt. Dabei blieben die Umsätze außerordentlich geringfügig. Man sprach von kriegerischen Ausfällen und weiteren Vermittelungen im Orient, man nahm einen weiteren Rückgang der internationalen Werthe in Aussicht, unter denen auch der Lokalmarkt empfindlich leiden würde. Doch kam es heute zu keiner umfangreichen Bewegung. Rhein-Weißl. Bahnen lagen still. Rumänen und andere fremde Devisen matt. Unter den Banken fanden nur einige, wie Preuß. Bodencredit und Hypothekbank, Metropole und die Zentralbank Beach-

tung. Bergwerke blieben still, Industriewerthe ohne Begeh. Viehhof fest. Anlagewerthe wenig belebt und meistens unverbändert. Chemnitz-Komotau, Raßchau, Kronprinz Rudolf und Ostbahn-Prioritäten beliebt. Fremde Fonds und Renten angeboten, doch sehr still. Wechsel unbelebt und ohne wesentliche Veränderung. Die zweite Stunde zeigte eine zunehmende Mattigkeit. Besonders angeboten erschienen Gölzinger und Freiburger, deren März-Einnahmen höchst ungünstig sein sollen. - Per Ultimo notiren wir: Franzosen 464-450-3, Lombarden 172-1, Kredit-Aktien 261-2-259,50, Diskontokommandit-Antheile 118,75-119,25-118,50, Laurahütte 59-0,75. Hübnerelekt. Der Schluß war schwach.

Fonds- u. Aktien-Börse.

Berlin, den 8. April 1876. Preussische Fonds und Geld-Course.

Table of Prussian bonds and money rates. Includes entries for Staats-Anleihe, Reichs-Schuldversch., and various bank notes.

Table of foreign bonds (Ausländische Fonds). Lists various international securities and their prices.

Table of industrial stocks (Industrie-Aktien). Lists shares of various companies like Brauerei, Maschinenbau, and others.

Table of railway stocks (Eisenbahn-Stamm-Aktien). Lists shares of major railway companies.

Table of railway priority stocks (Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen). Lists various railway bond issues.

Table of foreign priority stocks (Ausländische Prioritäten). Lists international bond issues.

Table of exchange rates (Wechsel-Course). Lists rates for various locations like Amsterdam, London, and Paris.

Table of exchange rates (Wechsel-Course). Continuation of exchange rates for various locations.

Table of exchange rates (Wechsel-Course). Continuation of exchange rates for various locations.

Table of exchange rates (Wechsel-Course). Continuation of exchange rates for various locations.

Table of exchange rates (Wechsel-Course). Continuation of exchange rates for various locations.

Table of exchange rates (Wechsel-Course). Continuation of exchange rates for various locations.

Table of exchange rates (Wechsel-Course). Continuation of exchange rates for various locations.

Table of exchange rates (Wechsel-Course). Continuation of exchange rates for various locations.

Table of exchange rates (Wechsel-Course). Continuation of exchange rates for various locations.

Table of exchange rates (Wechsel-Course). Continuation of exchange rates for various locations.

Table of exchange rates (Wechsel-Course). Continuation of exchange rates for various locations.